

Courrier au BMS

Geld ist keine medizinische Begründung für den Krankheitsverlauf

Brief zu: Brühlmeier-Rosenthal D. Soziales Elend nach Stopp oder Verweigerung von IV-Renten. Schweiz Ärztezeitung. 2017;98(24):785-7.

Nach einem Auslandsaufenthalt kam mir mit etwas Verspätung der Artikel von Frau Dr. Brühlmeier-Rosenthal in die Hand.

Frau Dr. Brühlmeier-Rosenthal berichtet von Patienten, die nach Verweigerung oder Stopp von IV-Renten eine Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes erlitten hätten, häufigere Notfallbehandlungen und mehr Konsultationen benötigt hätten. In dem von ihr angeführten Beispiel seien die Krankheitskosten um einen Faktor 20 angestiegen.

Kurz zusammengefasst heisst das also, dass die Patienten, von denen Frau Dr. Brühlmeier-Rosenthal spricht, dadurch «kränker» geworden sind, dass erwartetes Geld nicht oder nicht mehr eingetroffen ist. Ich denke nicht, dass Geld eine medizinische Begründung für den Krankheitsverlauf ist.

Das Gesetz der IV verlangt den kausalen Zusammenhang zwischen Erkrankungsschwere und Noch-Zumutbarkeit von Arbeit. Wer sich für eine Rente anmeldet, muss also seine Krankheit und Arbeitsunfähigkeit sozusagen «beweisen».

Verschlechtert sich ein zuvor noch besserer Gesundheitszustand nach Ablehnung oder Aufhebung einer Rente – Frau Dr. Brühlmeier-Rosenthal nennt es Verweigerung –, so erscheint die «Kausalität» in umgedrehter Richtung. Aufheben kann die IV eine bereits laufende Rente nur, wenn sie (die IV) gesundheitlich eine Besserung nachweist oder wenn sich die wirtschaftlichen Bedingungen eines/r Rentenbezügers/-in entsprechend verbessert haben.

Was die sozialen Folgen beim Ausbleiben von erwartetem Geld sind, ist gut vorstellbar, hat aber nicht direkt mit dem Krankheitsverlauf zu tun. Die sozialen Faktoren sind gemäss IV-Gesetz nicht ausschlaggebend für die Beurteilung der Erkrankungsschwere und der Arbeitsfähigkeit.

Dr. med. Hedwig Kurth, Aeschi

Lettres de lecteurs

Envoyez vos lettres de lecteur de manière simple et rapide. Sur notre site Internet, vous trouverez un outil spécifique pour le faire. Votre lettre de lecteur pourra ainsi être traitée et publiée rapidement. Vous trouverez toutes les informations sous: www.bullmed.ch/publier/remettre-un-courrier-des-lecteurs-remettre/

Communi- cations

Examen de spécialiste

Examen de spécialiste pour l'obtention du titre de spécialiste en psychiatrie et psychothérapie deuxième partie 2018

Lieu et date

Genève: samedi 9 juin 2018

Lugano: samedi 9 juin 2018

Olten: samedi 9 juin 2018

Berne: samedi 16 juin 2018

Wil: samedi 16 juin 2018

Délai d'inscription: 10 janvier 2018 à 16h00

Vous trouverez de plus amples informations sur le site web de l'ISFM www.siwf.ch
→ Domaines spécialisés → Titres de spécialiste et formations approfondies (formation postgraduée) → Psychiatrie et psychothérapie

Sujet d'actualité en ligne –

www.bullmed.ch/fr/tour-dhorizon



Interview de Dr méd. Philip Bruggmann, Stratégie Hépatite Suisse

«Les connaissances relatives à l'hépatite sont insuffisantes»

Le corps médical devrait dépister davantage et réaliser des traitements précoces.



Dr méd. Josef Widler, président de la société de médecine du canton de Zurich

Pseudo-solution populiste

Economiser sur le dos des médecins – un mauvais calcul!